

Newsletter des Landesprogramms

September 2019



WAS IST NEU AN „FAMILIE EINS99“

Auf der Grundlage einer integrierten Planung werden Angebotsstrukturen an den Bedarfen von Familien und entsprechend der Rahmenbedingungen in den einzelnen Sozialräumen ausgerichtet.

Durch die fachübergreifende Arbeit und die Öffnung von Verwaltung in den Sozialraum entstehen neue Synergien und Vernetzungen. Die Menschen, Träger und Vereine vor Ort sollen stärker in die Entwicklung und Etablierung von Angeboten eingebunden werden. Dadurch werden die Kommunen und Landkreise in ihrer Eigenverantwortung und ihrem Steuerungsspielraum gestärkt.

Ziel ist es, dass Familien die Beratung, Unterstützung und Information vorfinden, die ihnen weiterhelfen. Familien sollen sich wieder stärker mit ihrer Region identifizieren können. Gerade das Ehrenamt spielt hierbei eine Schlüsselrolle und soll durch das Programm auch eine entsprechende Stärkung erfahren.

Im Mittelpunkt steht der Dialog mit allen Akteuren. Eine koordinierende und fachübergreifende Planungsstelle fungiert hierbei als Unterstützer und Prozessbegleiter auf der einen und als Impulsgeber und Sprachrohr aller Beteiligten in die entsprechenden Entscheidungsgremien auf der anderen Seite.



DIE PLANUNGS- UND SOZIALRÄUME

NEUE FAMILIENPOLITIK

„Familie eins99“ ist ein Programm, das Verbindungen und Beziehungen stiftet.

Vor dem Hintergrund vielschichtiger Wandlungsprozesse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stehen Familien zunehmend unter Druck. Sie müssen sich mit der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf und den Anforderungen an die gesellschaftliche und ökonomische Lebenswelt auseinandersetzen. Die vorherrschenden Rahmenbedingungen der sozialen Infrastruktur werden den veränderten Bedarfen von Familien gerade im ländlichen Raum nicht immer gerecht. Strukturen sind teilweise überholt oder mehrfach vorhanden, wo wiederum an anderer Stelle Lücken im Angebotsportfolio bestehen.

Im Programm „Familie eins99“ wird durch neue Formen der Steuerung und Vernetzung eine bedarfsgerechte, den Regionen entsprechende soziale Infrastruktur für das Zusammenleben der Generationen geschaffen. Durch diese neue Qualität der Zusammenarbeit von verschiedenen Verwaltungsstrukturen, freien Trägern, Vereinen und den Menschen vor Ort, können neue Angebote etabliert und Bestehende weiter ausgebaut werden, die sich an den Bedürfnissen von Familien im Lebensraum orientieren. Gerade in Zeiten steigender finanzieller Lasten im sozialen Bereich, werden so kommunale Ressourcen und öffentliche Mittel sinnvoll gebündelt und dort eingesetzt, wo sie tatsächlich gebraucht werden.

DIE HANDLUNGSFELDER

Das Programm Familie eins99 gliedert sich in sechs Handlungsfelder. Sie benennen Aufgabenkomplexe und verknüpfen berufliche, gesellschaftliche und individuelle Problemstellungen miteinander. Auf dieser Basis werden in einem breiten Beteiligungsprozess Maßnahmen und Angebote entwickelt, die Teilhabe und Mitwirkung ermöglichen und auf die Selbstwirksamkeit und Selbstverwirklichung von Menschen abzielen.

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit und Planung bezieht sich auf die integrierte Sozialplanung für Angebote der Jugend-, Familien-, Sozial- und Altenhilfe sowie auf Prozesse und Maßnahmen mit partizipativen Charakter (Leitbildentwicklung, Gremienarbeit, Mitwirkungs- und Beteiligungsformate für Bürger, Kommunen, Träger und Vereine).

Handlungsfeld 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Mobilität bezieht sich auf die familienfreundliche Gestaltung der Arbeitswelt. Hierzu gehören Betreuungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle und Öffnungszeiten und der Bereich Nahverkehr, insbesondere für den ländlichen Raum, lokal angepasste Strategien und Lösungen durch alternative Mobilitätskonzepte (Rufbus, Gemeindebus, Mitfahrbank etc.)

Handlungsfeld 3: Bildung im familiären Umfeld thematisiert formelle und informelle Bildungsangebote im gesamten Lebensverlauf. Dies bezieht sich auf Orte wie Familienzentren, Beratungsstellen, Seniorenbüros, Mehrgenerationenhäuser, Frauenzentren, darüber hinaus auch auf Schulen, Kitas und Träger außerschulischer Jugendbildung und Verbände sowie Museen und Kultureinrichtungen und aufsuchende Hilfen.

Handlungsfeld 4: Beratung, Unterstützung und Information fokussiert insbesondere Beratungs- und Hilfsangebote mit niedrigschwelligen und lebensweltorientierten Zugangsmöglichkeiten, auch außerhalb von formalisierten Einrichtungen. Die Angebote sollten zumeist präventiven Charakters und flexibel sein sowie mobile Formen einschließen (z.B. Pflegelotsen/Pflegeberatung, Seniorenlotsen, Formularlotse, Alltagshilfen/Nachbarschaftshilfen, themenbezogene Servicestellen etc.).

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität betrifft die wohnortnahe Versorgungs- und Infrastruktur und Hilfsangebote für spezifische soziale Lagen sowie dementsprechende alternative Wohnformen (Seniorenhausgemeinschaften, Dorfkümmerer, Quartiersmanager, Seniorenbüros, Ehrenamtsagenturen etc.).

Handlungsfeld 6: Dialog der Generationen bezieht sich auf die Förderung von Generationsbeziehungen innerhalb sowie außerhalb von Familien in der Gesellschaft. Es geht primär um die sozialen Beziehungen miteinander, um Fürsorge und Geborgenheit sowie um Angebotsformate der Begleitung, des Erfahrungsaustausches (z.B. Besuchsdienste, Mehrgenerationenhäuser, Frauenzentren, Sozialraumbüros, Familienpass, Eltern-Kind-Zentren, Seniorenbeiräte etc.).

Unser Fokus liegt bei kleinen Projekten direkt vor Ort: Mobilität, Versorgung und Teilhabe an der Gemeinschaft.

Im Rahmen des Landesprogramms werden innovative Maßnahmen und Projekte durch eine Pauschalfinanzierung des Landes Thüringen und der Landkreise bzw. Kreisfreien Städte gefördert. Die Förderung richtet sich an kommunale Gebietskörperschaften, Freie Träger und Vereine, die sich vor Ort für familienunterstützende Standortbedingungen und attraktive Lebensräume engagieren und für ein gemeinsames Miteinander einstehen.

Wir begrüßen Sie deshalb gerne in unserer wachsenden Familie eins99 im Landkreis Hildburghausen. Wir beraten und unterstützen Sie bei der Umsetzung von Projektideen und darüber hinaus. Und, wir nehmen gerne Anregungen hinsichtlich der Gestaltung von Angebotsstrukturen entgegen.

Sie wollen gerne mehr erfahren? Dann melden Sie sich bei uns. Das Landesprogramm bietet noch viele Möglichkeiten.

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Weinland-Schmidt. Sie erreichen Sie wie folgt:
Landratsamt Hildburghausen
Dezernat II
Integrierte Sozialplanung
Wiesenstraße 18
98646 Hildburghausen
Tel.: 03685 445-203
Mail:
weinland@lrahbn.thueringen.de

Unseren integrierten Sozialplan mit handlungsfeldorientierter Maßnahmeplanung und weitere Informationen zum Programm finden Sie im Internet unter www.landkreis-hildburghausen.de.